

Das Gebet des Wildes

*Kommst Du oh Mensch in dies Revier,
vergiss uns nicht, wir leben hier,
sind froh und dankbar, genau wie Du,
gibt man uns Frieden und auch Ruh.*

Wir bitten Dich, sei bedacht:

Dir sei der Tag – lass uns die Nacht.

Drum wenn die Sonne geht zur Ruh'

Verlasse den Wald auch Du.

Sei morgens nicht so zeitig hier,

sonst störst Du uns und das Revier.

Vom Dämmern bis zum frühen Morgen,

da müssen wir für Äsung sorgen.

Gar eng ist unser Paradies,

das uns die Technik übrig ließ,

*Lass uns die Dickung – bleib Du auf den
Wegen,*

so kommst Du unserer Bitt' entgegen.

Deinen Hund nimm an die Leine,

sonst bringt er uns nur unnötig auf die Beine.

Für Dein Verständnis danken Dir,

das Wild und auch der Pächter

vom Revier